Trump stößt auf die BRICS-Mauer – mit John Helmer

Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.

Dimitri Lascaris (DL): Guten Tag, hier ist Dimitri Lascaris, ich melde mich aus Griechenland für Reason2Resist am 5. September 2025. Seit einiger Zeit und lange bevor Donald Trump vor drei Wochen in Alaska mit Wladimir Putin zusammentraf, haben wir in dieser Sendung immer wieder gesagt, dass Donald Trump trotz all seiner friedensfreundlichen Rhetorik keinen nachhaltigen Frieden in der Ukraine herbeiführen will. Was er vielmehr will, ist, dass der Krieg weitergeht, aber dass die Europäer ihn finanzieren, damit die Vereinigten Staaten ihre zunehmend begrenzten militärischen und wirtschaftlichen Ressourcen auf Westasien und China konzentrieren können. In dieser Sendung haben wir vorausgesagt, dass das Gipfeltreffen in Alaska nichts an der Lage vor Ort ändern würde, dass der Russischen Föderation keine bedeutenden Zugeständnisse gemacht würden, dass die Kämpfe weitergehen würden und dass die Europäer die Rolle der Spielverderber übernehmen würden, das heißt, dass sie eine maximalistische und unflexible Verhandlungsposition einnehmen würden, die jede Möglichkeit eines Friedensabkommens mit Russland zunichte machen würde. Danach könnte Donald Trump seiner unzufriedenen MAGA-Basis sagen, dass er sich wirklich sehr bemüht, den Krieg zu beenden, aber dass diese verdammten Europäer und der ukrainische Präsident nicht bereit sind, einfache und faire Zugeständnisse an Russland zu machen. Bislang ist dies unserer Ansicht nach im Wesentlichen genau das, was passiert ist.

Nicht nur das, seit dem Gipfeltreffen in Alaska ist Trumps Haltung gegenüber Russland und seinen Verbündeten auch deutlich aggressiver geworden. So gab die Trump-Regierung beispielsweise weniger als zwei Wochen nach dem Ende des Gipfeltreffens in Alaska bekannt, dass sie den Verkauf von 3.350 ERAM-Raketen (Extended-Range Attack Munition) im Wert von 825 Millionen Dollar an die Ukraine genehmigt habe. Etwa zur gleichen Zeit verhängte die Trump-Regierung 50-prozentige Zölle gegen Indien, einen der größten

Abnehmer russischen Öls, als Strafe für den Kauf dieses Öls. Was bedeutet all dies nun für den weiteren Verlauf dieses Krieges? Um all dies mit uns zu diskutieren, ist heute John Helmer zu Gast, ein häufiger Gast bei Reason2Resist. John ist der am längsten ununterbrochen tätige Auslandskorrespondent in Russland und der einzige westliche Journalist, der sein eigenes Büro leitet, unabhängig von nationalen oder kommerziellen Bindungen. John wurde in Australien geboren und studierte an der Harvard Universität. Er war außerdem Professor für Politikwissenschaft, Soziologie und Journalismus sowie Berater verschiedener Regierungen, wie der Griechenlands und Australiens. Darüber hinaus hat er mehrere Bücher zu militärischen und politischen Themen veröffentlicht, darunter *Long Live Novichok: The British Poison Which Fooled the World* (Lang lebe Nowitschok: Das britische Gift, das die Welt täuschte). Es ist mir eine große Freude, Sie wieder in der Sendung zu haben, John. Vielen Dank.

John Helmer (JH): Danke für die Einladung, Dimitri. Was das Diskutieren bis zum Umfallen angeht, so ist mein Gesicht zwar nicht blau, aber das Publikum kann sehen, dass mein Hemd es ist.

DL: Hoffentlich schließt sich Ihr Gesicht Ihrem Hemd nicht an. Kommen wir zu einem sehr interessanten und aufschlussreichen Kommentar, den Sie mir in den letzten Tagen geschickt haben. In einem Interview, das Sie vor einigen Monaten bei Reason2Resist gaben, John, haben Sie unserem Publikum eine Person namens A. Wess Mitchell vorgestellt. Mitchell ist, für diejenigen unter Ihnen, die diesen Namen noch nicht gehört haben, ein amerikanischer Stratege, Historiker und ehemaliger Diplomat. Er war von 2017 bis 2019 unter der ersten Trump-Regierung als Staatssekretär für europäische und eurasische Angelegenheiten tätig. Im Jahr 2019 gründete er zusammen mit einer weiteren Persönlichkeit namens Elbridge Colby die Marathon Initiative, einen Think Tank für Großstrategien. John hat uns auch diese Person vorgestellt. Sie haben Mitchell und, glaube ich, auch Colby als die Köpfe hinter Trumps Außenpolitik beschrieben. Mitchell hat gerade einen Kommentar verfasst, den Sie mir gezeigt haben und der am 2. September in der konservativen Zeitschrift National Interest veröffentlicht wurde. Er trug den Titel: „Wie man Trumps Russland-Strategie versteht“. Nachdem ich ihn gelesen hatte, fand ich darin ehrlich gesagt nichts, was mir den Eindruck vermittelt hätte, dass ein echter Wunsch nach Frieden zwischen Russland und den Vereinigten Staaten dahintersteckt. Der Artikel schien sich ausschließlich darum zu drehen, Russland unter Druck zu setzen, Russland zu schwächen und Zeit für die Aufrüstung der USA und Europas zu gewinnen. Und gegen Ende seines Artikels prognostizierte Mitchell, dass der Krieg in der Ukraine zu einem, ich zitiere, „eingefrorenen Konflikt” werden würde, was meines Erachtens genau das ist, was die russische Regierung vermeiden will. Vielmehr möchte sie, dass ihre zentralen Sicherheitsbedenken in einer Weise berücksichtigt werden, die dauerhaften Frieden in der Region bringt. Vor diesem Hintergrund, John, geben Sie uns bitte Ihre Einschätzung zu diesem Artikel. Was sagt uns dieser Artikel über die Realität von Trumps Politik gegenüber Russland vor dem Hintergrund der Ereignisse der letzten Wochen?

JH: Das ist schon ziemlich viel verlangt. Versuchen wir es, ohne dabei ein blaues Hemd und ein blaues Gesicht zu bekommen. Wess Mitchell ist, um das klarzustellen, ein

Geschäftspartner von Elbridge Colby, der derzeit stellvertretender Verteidigungsminister ist und bald stellvertretender Kriegsminister werden wird. Das Ministerium soll in Kürze, möglicherweise noch heute, Freitag, durch eine Anweisung von Präsident Trump in Kriegsministerium umbenannt werden. Colby und Mitchell verdienen gemeinsam Geld. Das taten sie schon vor der Wahl, und nach der Wahl ging Colby ins Pentagon. Er arbeitet für Steven Feinberg, einen besonders charakteristischen spekulativen Geschäftsinvestor, der Trump nahesteht und eine Finanzierungsquelle für Trumps Wahlen ist, und ist ihm unterstellt. Nun haben diese Herren mehrere gemeinsame Interessen. Die Behauptung, sie seien nicht an Geld interessiert, ist falsch. Sie sind an einer Zukunft mit Geld und Macht interessiert. Um diesen speziellen Kommentar zu verstehen, muss man wissen, dass er Trump gegen den Vorwurf verteidigt, er habe Putin Zugeständnisse gemacht, indem er einfach in Alaska war oder sich Putin gegenüber nicht aggressiv gezeigt hat, als ob der Überflug der B-2 in Begleitung anderer Flugzeuge für einige der heißblütigeren Mitglieder der MAGA-Wählerschaft nicht aggressiv genug gewesen wäre. Mitchell verteidigt also Trumps Strategie und erklärt sie als einen Fall der zeitlichen Abfolge von US-Kriegen, damit es nicht zu einer Kriegsniederlage kommt, die politisch schädlich und damit finanziell schädlich wäre und ihre Macht nach den Zwischenwahlen 2026 und der Nachfolge Trumps 2028 gefährden würde. Es handelt sich also um relativ junge Männer, die finanziell, politisch und damit auch militärisch in die Zukunft investieren, was der Bereich der Politik ist, auf den sie sich konzentrieren. Die Abfolge von Kriegen bedeutet also, Trump gegen die Kritik zu verteidigen, dass er den Krieg in der Ukraine verlieren könnte.

Einerseits wäre der schlimmste Albtraum für sie eine Art Kabul-Rückzug – eine einseitige Kapitulation der ukrainischen Armee in Kiew, die alle US-Militäroffiziere, Berater, CIA-Mitarbeiter usw. dazu zwingen würde, in Hubschrauber zu steigen, wegzufliegen und zur polnischen Grenze zu eilen. Sie wollen keinen Saigon 75 oder Kabul- Rückzug. Warum? Denken Sie daran, dass diese Leute Politiker sind, die in Kategorien der Wahlkampfführung im Weißen Haus denken. Keine dieser Friedensinitiativen, die Trump feiert, nicht eine einzige und schon gar nicht die Kombination der letzten Monate, hat zu seiner derzeit messbaren Zustimmungsrate beigetragen. Die Ablehnung seiner Leistung in der Ukraine ist laut der letzten Gallup-Umfrage, die ich gesehen habe und die die Ablehnung des Umgangs mit der Ukraine gemessen hat, um Prozentpunkte gestiegen, und zwar zwischen Februar 2025 und Juli 2025 um neun Prozent. Die Ablehnung Trumps durch die Wählerschaft bedroht also die Macht, das Geld und die Wiederwahlchancen dieser Leute. Daraus lässt sich ableiten, welche Art von Politik sie im Allgemeinen verfolgen – sie führen Kriege, greifen Feinde an, die sie leicht treffen können, weil diese sich nicht wehren können.

Die Zerstörung des iranischen Atomprogramms durch Bombenangriffe war Trumps Initiative, um dies zu demonstrieren, aber er hat in der vergangenen Woche einen weiteren Vernichtungsversuch unternommen. Jeder hat das Video gesehen – ein Schnellboot rast über das Wasser, offenbar mit Menschen an Bord, und plötzlich wird alles vernichtet. Trumps Worte. Anschließend wurde uns gesagt, dass sich in diesem Boot eine riesige Menge Drogen befunden habe. Ich meine, es ist nur ein Schnellboot. Fraglich, wie viele Drogen es transportieren könnte. Aber auf jeden Fall steht es für eine Art militärischen Sieg, maximale

Gewaltanwendung, Eskalationsdominanz. Aber das richtet sich gegen einen Feind. Dieses Schnellboot befindet sich irgendwo vor der Küste Südamerikas, irgendwo in der Karibik, angeblich als Auftakt zu einem Angriff auf Venezuela, unterstützt von einer Reihe von US-Marineschiffen, die in Panama vor Anker liegen. Das Ermutigende daran – nicht ermutigend für die Maduro-Regierung in Venezuela, aber es zeigt einem, dass die Trump-Gruppe, darunter Mitchell in seinem Kommentar und sein Geschäftspartner Colby im Pentagon, dem Kriegsministerium, wenn sie einem Feind gegenüberstehen, der ihnen möglicherweise ernsthaften Schaden zufügen kann, sich woanders hinbegeben. Jetzt können sie sich nicht zurückziehen. Sie können einen gewissen Erfolg für sich beanspruchen, obwohl es oft nicht als Erfolg angesehen wird, dass sie die europäischen Staaten dazu ermutigt, überredet und gezwungen haben, ihre eigenen Haushalte ernsthaft zu belasten, um diese milliardenschweren Remilitarisierungen zu finanzieren.

Ich möchte wieder vom Allgemeinen zum Spezifischen überleiten. Wenn Deutschland 50 Milliarden Euro oder mehr in die Remilitarisierung investieren soll, muss es einen ernsthaften Feind für ein offizielles Narrativ haben, sowie bestimmte Anforderungen an seine Militärindustrie stellen, damit diese reagieren kann, und einen Großteil davon aus den Vereinigten Staaten bezahlen. Das ist das Gewinnstreben der Trump-Regierung, und Trump kassiert die Lorbeeren dafür, dass er dies in Deutschland erreicht hat. Wenn dasselbe in Großbritannien geschieht, wird dasselbe auch in Polen geschehen. Gestern empfing Präsident Trump Karol Nawrocki, den neuen Präsidenten Polens, und versicherte ihm auf Fragen der Presse, dass die Vereinigten Staaten ihre Truppen angeblich zu Übungszwecken – angeblich zur vorübergehenden Rotation – dort belassen und möglicherweise ihr Truppenkontingent in Polen aufstocken werden.

Nun, fügen Sie die Erhöhung des Truppeneinsatzes in Polen zu den Punkten hinzu, die Sie bezüglich der Lieferung von Langstreckenwaffen an die Ukraine angesprochen haben, und schauen Sie sich das Programm von Herrn Selenskyj an, das eine Milliarde Euro oder eine Milliarde Dollar pro Monat für neue Militärlieferungen an die Ukraine vorsieht, um die Ukraine zu remilitarisieren, und Sie haben eine Gruppe europäischer Regierungen, die politisch schwach sind, sich aber dafür einsetzen, Geld für Trump und für sich selbst zu verdienen und dafür ihre eigenen Haushalte umzugestalten. Wie überzeugt man die Menschen zu akzeptieren, dass das Krankenhaus in ihrer Nachbarschaft geschlossen wird? Und dies geschieht überall in Frankreich. Die Skandale um den Zusammenbruch des NHS in England sind auch bestens bekannt. Ich kann weder für Italien noch für Deutschland sprechen, aber ich nehme an, Sie könnten Griechenland einschätzen – diese Regierungen haben sich zu einer Eskalation der Ausgaben verpflichtet, deren Geldwert an die Vereinigten Staaten geht, um militärische Ausrüstung nach Europa zurückzuholen. Zunächst, um sie zu remilitarisieren, die Expansion von US-Stützpunkten dort zu ermöglichen und dann den Krieg gegen Russland fortzusetzen, damit es nirgendwo verlorene Kriege gibt. Das ist die allgemeine Strategie. Politisch funktioniert sie. Als politische Formel ist sie für den kleinen Kanzler Merz erfolgreich. Ich nenne ihn den kleinen Freddie Merz. Warum? Weil er das geringste Wahlmandat hat, das ein Führer, der sich zum Angriff auf Russland verpflichtet hat, jemals hatte – erinnern Sie sich, dass Merz in den letzten Tagen Präsident Putin als den

schlimmsten Kriegsverbrecher der Welt bezeichnet hat. Ich meine, das ist so etwas wie ein umgekehrtes Nürnberg durch den deutschen Kanzler, der nur sehr geringe Unterstützung in der Bevölkerung hat und dennoch damit durchkommt.

Wie kommt man mit so etwas davon? In Deutschland, Großbritannien und Frankreich kommt man zunehmend damit durch, indem man den Widerstand unterdrückt. Wenn der Widerstand in Form von Anti-Einwanderung oder Pro-Palästina auftritt, unterdrückt man ihn mit einer Kombination aus Gesetzen gegen öffentliche Äußerungen von Antisemitismus. Es gibt eine Million Möglichkeiten, wie Unterdrückung in den USA und in Deutschland und so weiter funktioniert. Man hat also eine Dynamik, die, wie ich hoffe, für unser Publikum offensichtlich ist, eine Dynamik für mehr Krieg. Wir haben 100 Jahre Krieg gegen Russland geführt, 100 Jahre zurück bis zur Revolution von 1917. Aber wenn man Brite ist, weiß man zufällig, dass die Briten im 19. Jahrhundert ebenso entschlossen waren, Russland zu zerstören, und dafür in den Krieg auf der Krim gezogen sind. Wir werden also weitere 100 Jahre haben.

Und lassen Sie mich sagen, dass nach meinem Verständnis der russischen Entscheidungsträger, des Generalstabs auf der einen Seite, der Geheimdienste auf der anderen Seite, der politischen Strategen im Kreml und aller anderen Fraktionen, eine allgemeine Überzeugung besteht, die nicht ausgesprochen wird, dass der Krieg weitergehen wird. Aber er wird langsam verlaufen. Niemand glaubt – nur pensionierte US-Soldaten, die sich in Podcasts vermarkten, glauben, dass der Krieg sofort ausbrechen wird. Das ist Clickbaiting. Das ist eine Übertreibung, um Zuschauer anzulocken. Das ist nicht das, was passiert. Es ist nicht die Strategie des Generalstabs, der sich operativ von der Kontaktlinie nach Westen bewegt. Es gibt keinen bevorstehenden Zusammenbruch in Richtung Saporischschja, was derzeit Priorität hat. Es gab keinen Zusammenbruch in Pokrowsk – ich meine den Zusammenbruch der ukrainischen Armee. Der Vorstoß nach Westen wird also langsam vonstattengehen. Er wird keinen Zusammenbruch und keine Kapitulation der ukrainischen Seite in Kiew auslösen. Es ist also am besten zu verstehen, dass in dieser langsamen Entwicklung, die wir in den letzten Tagen beobachten können, den Tagen, die Sie beschrieben haben, Präsident Trump mit Präsident Putin vereinbart hat, dass er offensive Maßnahmen gegen Russland verzögern würde, dass es zu einer Verzögerung bei der Verhängung von Strafmaßnahmen gegen Indien und Russland kommen würde; diese Verzögerung dauerte etwa sieben Tage. Aus den Aufzeichnungen Trumps geht für mich nicht einmal klar hervor, dass er wusste, wann die Strafmaßnahmen gegen Indien am 27. August, 12 Tage nach Anchorage, verhängt wurden. Er brauchte noch eine weitere Woche, bevor er einen Tweet veröffentlichte, in dem er den Grund für die Maßnahmen gegen Indien nannte.

Trump wird also sehr sorgfältig von einer Gruppe Kriegstreiber im Erdgeschoss des Weißen Hauses und auf der anderen Straßenseite im ehemaligen US-Kriegsministerium, dem heutigen alten Verwaltungsgebäude, manipuliert. Diese Leute sind beruflich engagiert – sie sind Russland-Hasser – und wollen den Krieg fortsetzen. Menschen wie Stephen Miller, der stellvertretende Stabschef, haben denselben jüdischen, das russische Imperium betreffenden Hintergrund, der zwei, drei Generationen lang genau denselben Hass auf Russland

hervorgerufen hat. Sie sind nicht mit Antony Blinken und Victoria Nuland über Familien in der Ukraine verwandt, aber es gibt keinen Unterschied in ihrem Rassenhass und ihrem Engagement für die Fortsetzung des Krieges. Es ist also eine Ideologie, es ist politische Kalkulation. Man hat eine Kampagne für die Leute in Washington, um sicherzustellen, dass die Europäer die Renditen erzielen, die Trump veröffentlichen will. Und sie zeigen es. Steve Witkoff saß gestern in Paris mit den Europäern am Tisch. Und als sie Trump ans Telefon holten, wollte Trump – und das wurde in Axios und anderen Medien als Leak veröffentlicht – so klingen, als würde er die Europäer warnen: Ihr müsst aufhören, russisches Öl zu akzeptieren, ihr müsst aufhören, russisches Gas zu akzeptieren. Von wem spricht er? Nun, er spricht nicht nur von – ich weiß nicht, ob er weiß, dass russisches Öl über die Raffinerien in Griechenland und der Türkei seinen Weg auf die europäischen Märkte für Erdölprodukte findet. Das russische Rohöl wird importiert – und, entschuldigen Sie, auch über die Raffinerien in Indien. Das sind also bedeutende Erdölimporte, die ihren Ursprung in russischem Rohöl haben.

Ich könnte noch endlos weiterreden. Ich hoffe, ich kann deutlich machen, dass in der allgemeinen Strategie, in militärischen Bewegungen, auf operativer und taktischer Ebene, auf Feldebene und in den politischen Kalkulationen der Männer um Trump herum, vor allem der Männer um Trump herum, alles für eine Fortsetzung des Krieges spricht. Und die russische Seite antwortet und sagt, wir brauchen die Gewissheit, dass Präsident Trump unsere grundlegenden Bedingungen kennt und weiß, wo wir uns anpassen können. Und dann werden wir sehen, welche Möglichkeiten er bietet, um den Bedingungen zuzustimmen. Er zeigt nach Anchorage kein Verständnis für die Bedingungen. Und was kann Witkoff durch Bestechung und massive Investitionsversprechen erreichen? ExxonMobil in Sachalin, vielleicht Boeing-Ersatzteile und die Wiederaufnahme der Flugzeuglieferungen und so weiter – das sind die offensichtlichen Dinge, über die sie sprechen. Und nichts deutet darauf hin, dass ein bestochener Geldbote wie Herr Witkoff einen Durchbruch bei den Anreizen erzielt hat. Es gibt auch keinerlei Anzeichen dafür, dass Trump bestimmte Sanktionen gegen die russische Wirtschaft, den russischen Handel usw. aufgehoben hat oder bereit ist, dies zu tun.

DL: Und ich möchte hinzufügen, dass Witkoff auch aus Sicht des Friedens in Westasien genau nichts erreicht hat. Auf jeden Fall möchte ich mich nur auf eine Sache konzentrieren, nämlich den letzten Absatz von Mitchells Artikel. Das ist ziemlich auffällig. Er schrieb: „Zu lange hat die US-Außenpolitik jedes Mal, wenn ein US-Präsident mit einem Gegner spricht, die alte München-Analogie hervorgeholt. Aber Diplomatie ist keine Kapitulation, und Gespräche sind keine Belohnung für gutes Verhalten.“ Bis dahin kann ich nur zustimmen. Dann fährt er fort und schreibt: „Der Sinn der Diplomatie in der Strategie besteht nicht darin, einen Gegner von innen heraus zu verändern, sondern seine Anreize so zu gestalten, dass er aus eigenem Interesse eher bereit ist, das zu tun, was man will. Das ist es, was Trump mit Putin zu erreichen versucht, und die Chancen stehen gut, dass er Erfolg haben wird.“ Für mich ist interessant, John, dass er dies im “National Interest” schreibt, dem Leitmedium für amerikanische Konservative. Das wird zweifellos die Aufmerksamkeit der russischen Regierung erregen. Halten Sie das für realistisch? Glauben Sie, dass dies Erfolg haben könnte?

JH: Die kurze Antwort lautet: Nein. Interessanter ist es – und das ist keine Kritik –, danach zu fragen, warum diese Leute das immer wieder wiederholen, als würden sie daran glauben. Alle Beweise deuten darauf hin, dass sie es versucht haben: Die Clinton-Regierung hat nach der Zerstörung der Sowjetunion, des Rubel-Systems und des sowjetischen Planungs- und Haushaltssystems versucht, eine Klasse russischer Unternehmen zu schaffen, die sie kontrollieren konnten und die ihren Bedürfnissen dienten, so wie es Michail Chodorkowski tat und dafür ins Gefängnis kam. Das ist ihnen nicht gelungen. Sie versuchen es immer wieder. Sie schaffen sogenannte Sezessionsbewegungen oder terroristische Bewegungen, um Moskau Ressourcen zu entziehen. Das haben sie in den Tschetschenienkriegen versucht. Das ist ihnen nicht gelungen. Jetzt versuchen sie es erneut im Südkaukasus in Armenien. Sie versuchen immer wieder dasselbe. Warum glauben sie, dass sie diesmal Erfolg haben werden? Nun, ich war im Weißen Haus. Man hat nur sehr wenig Zeit, vier Jahre, um sich seine Zukunft für immer zu sichern, und man muss sich an bestimmte Konventionen anpassen, von denen die Menschen glauben, dass sie eine Wiederwahl oder Wiederernennung in noch mächtigere und finanziell lukrativere Posten gewährleisten. Und innerhalb der Konvention, dass dies immer ein Erfolg ist, treffen sie neue Initiativen. Und genau das ist es. Es ist eine neue Schicht Kosmetik, die auf ein altes, ramponiertes Gesicht aufgetragen wird.

DL: Lassen Sie mich zu der von Ihnen erwähnten Pressekonferenz zurückkommen, oder besser gesagt, zu dem Treffen zwischen dem polnischen Präsidenten und Donald Trump und dem Frage-Antwort-Teil. Nochmals vielen Dank, dass Sie mich darauf aufmerksam gemacht haben, John. Aber an einer Stelle sagte ein polnischer Reporter zu Trump, dass er trotz seiner Frustration und Enttäuschung über Putin keine Maßnahmen ergriffen habe. Trump reagierte darauf gereizt und erklärte, dass er sich sogar frage, wie dieser Mann überhaupt Journalist werden konnte. Aber wie auch immer, er sagte: „Woher wissen Sie, dass keine Maßnahmen ergriffen wurden? Würden Sie sagen, dass die Verhängung von Sekundärsanktionen gegen Indien, den größten Abnehmer außerhalb Chinas, fast gleichwertig ist, würden Sie sagen, dass keine Maßnahmen ergriffen wurden? Das hat Russland Hunderte Milliarden Dollar gekostet. Nennen Sie das keine Maßnahmen? Und ich habe noch nicht einmal Phase zwei oder Phase drei eingeleitet. Meine Frage an Sie, John, ich glaube, ich weiß, wie die Antwort lautet. Wissen Sie, was er mit Phase zwei oder Phase drei meint?

JH: Nun, kurz gesagt: nein. Das ist eine sehr gute Frage. Also werde ich mich herausreden, indem ich sage, dass ich es nicht weiß. Es ist die richtige Frage, weil es eine Drohung ist. Es hat Russland nicht Hunderte Milliarden Dollar gekostet. Was wir wissen, und das ist interessant, obwohl es nicht veröffentlicht wurde, ist, dass der indische Premierminister, Herr Modi, bei seinem Treffen mit Herrn Putin in Tianjin und später in Peking einen Rabatt auf russisches Rohöl ausgehandelt hat.

DL: Ich habe gehört, dass es bereits einen Rabatt gab. Meinen Sie, dass sie einen weiteren Rabatt ausgehandelt haben?

JH: Das müssen sie. Daran besteht kein Zweifel. Ja. Wie hoch dieser Rabatt ist, hängt vom Handel, der Art der Vermittlung und der Art des Zahlungssystems ab. Es wäre dumm von mir zu sagen, dass ich genau weiß, wie viel vom Ölpreis multipliziert mit der Anzahl der Fässer

eintrifft. Vielleicht sind es ein paar hundert Millionen, vielleicht sind es 200 Millionen, aber es sind keine Milliarden oder Hunderte Milliarden Dollar, wie Trump Präsident Nawrocki im Oval Office gesagt hat. Diese Zahlen sind so etwas wie die Federn eines Vogels, der sich aufplustert. Aber Phase zwei oder Phase drei ist ein Hinweis darauf, dass er darauf vorbereitet wurde, dass wir zuerst Indien treffen werden und dann den Druck auf alle anderen russischen Ölgeschäfte erhöhen werden. Und wir wissen das, weil es ein Leak war, dass Trump sagte, Europa, wir könnten als Nächstes gegen euch vorgehen, wenn ihr weiterhin russisches Öl kauft, entweder in Form von Rohöl, das heißt die Slowakei, das heißt Ungarn, das heißt die osteuropäischen Staaten, oder wir könnten damit beginnen, Strafen für die Einfuhr von Erdölprodukten aus Russland durch die Türkei, Griechenland und Indien zu verhängen. Das könnte Phase zwei sein, aber Phase drei könnte noch mehr sein. Es ist eine kumulative Drohung, eine kumulative Einschüchterung.

Weiß Trump tatsächlich, was jede Phase beinhaltet? Trump, Rubio, die nationalen Sicherheitsberater, der Leiter des Außenministeriums, Witkoff, Howard Lutnick, der Handelsminister, Scott Bessent, der Finanzminister, Colby und Feinberg im Pentagon – wissen sie, wie die Abfolge aussehen würde? Gibt es ein Dokument mit einem Zeitplan, in dem festgelegt ist: Wenn Putin dies nicht tut, schlagen wir mit dem zurück. Und wenn er das nicht tut, schlagen wir mit mehr zurück. Das ist Phase zwei, Phase drei. Aber wir wissen, dass Trump keine Dokumente mag. Er bevorzugt Bilder. Er hat kein besonders gutes Gedächtnis. Er kann sich an tote Enten in einem englischen Teich erinnern, die angeblich 2018 durch Nowitschok getötet wurden. Das war eine Fälschung, aber der CIA-Chef, der die Bilder auf The Post gepostet hat, wurde befördert. Wir wissen, dass er immer wieder von den Kirchtürmen und Turmspitzen der Ukraine spricht, die er auf dem Boden liegen sieht, obwohl diese eigentlich nicht zur Kirchenarchitektur eines Landes wie der Ukraine gehören. Und so weiter und so fort. Er bringt seine Bilder durcheinander. Aber das Thema, das all dies antreibt, muss ein Dokument sein, das unter einer kleinen Gruppe von Menschen zirkuliert, die den Krieg fortsetzen wollen. Also hat er Herrn Nawrocki, den neuen polnischen Präsidenten, dazu gebracht, zu verstehen, dass er mehr Truppen dorthin schicken wird. Der polnische Journalist hat das missverstanden. „Sie sollten sich einen neuen Job suchen“, sagte er zu den polnischen Radiojournalisten. Ich meine, anti-russischer als der polnische Staatsrundfunk geht es kaum. Er hat sich den Falschen ausgesucht. Es ist wirklich lachhaft. Aber wenn man selbst davon betroffen ist, ist es nicht mehr so lustig.

Und das Gute daran ist, dass die betroffenen Länder sich wehren. Nicht nur Premierminister Modi, nicht nur Präsident Xi, nicht nur der nordkoreanische Präsident, sondern sogar der slowakische Premierminister. Erinnern wir uns daran, dass Präsident Putin nach dem SCO-Gipfel (Shanghai Cooperation Organisation) mit Robert Fico zusammentraf. Bei diesem Treffen sagte Fico zu ihm: „Sehen Sie, die Ukrainer greifen die Druschba-Pipeline an, die uns mit Öl und Gas versorgt. Und Putin gab ihm einen ganz normalen Ratschlag. Er sagte: Na gut, wenn sie euch das antun, warum unterbrecht ihr dann nicht die Stromlieferungen an die Ukraine? Warum schlagt ihr nicht zurück? Das ist ein großartiger Ratschlag. Er kam nicht von Herrn Fico – warum befolgt ihr denn nicht euren eigenen Rat? Warum schaltet ihr der Ukraine nicht den Strom ab? Warum habt ihr, Präsident Putin, Präsident Trump seit dem 12.

Februar versprochen, dass ihr nicht die Energieinfrastruktur angreifen werdet, die mit dem Stromkrieg im Jahr zuvor in Verbindung stand? Wenn Putin der Slowakei diesen Rat geben kann, warum kann er dann nicht dem Generalstab in Moskau sagen, dass er das tun soll? Nun, die Antwort ist, dass es auf russischer Seite Flexibilität gibt. Im Umgang mit Trump ist es schließlich günstiger, ihm nachzugeben und ihm zu schmeicheln. Man setzt ihn so unter Druck, dass es zu den eigenen Gunsten wirkt. Ist das nicht günstiger als zu kämpfen? Normalerweise ist es günstiger. Bestechung und Betrug. Geld ist in der Regel günstiger als Waffen und Gewalt.

DL: Lassen Sie uns das genauer betrachten. Ich frage mich, was Russland dadurch von Trump gewinnt, was es realistisch gesehen gewinnen kann. Was kann es Ihrer Meinung nach, basierend auf allem, was Sie von Trump gesehen haben, realistisch betrachtet von Trump gewinnen, wenn es diese Strategie verfolgt? Indem es beispielsweise sagt, dass es das ukrainische Energienetz nicht vollständig zerstören wird.

JH: Was gewinnt Russland dadurch? Eine sehr gute Frage. Ich würde sagen, dass es tiefgreifende Meinungsverschiedenheiten gibt. Vor einigen Monaten oder Wochen gab es noch stärkere Meinungsverschiedenheiten als heute. Mit der Zeit erweist sich Trump weniger als Chance, sondern eher als unberechenbarer Gegner oder Feind, anstatt jemand, der Geduld und Beschwichtigung befürwortet. Jetzt scheint Präsident Putin die weiche Linie zu vertreten. Es gibt auch ein Interesse der russischen Wirtschaft, was man an den Schwankungen der russischen Börse sehen kann, aber gegenüber den Amerikanern wird dieses Interesse von Kirill Dmitrijew vertreten, dem Leiter des Russia Direct Investment Fund, des russischen Staatsfonds, und seinem Amt als Gesandter des Präsidenten bei den Amerikanern. Er wurde ab der High School in den Vereinigten Staaten ausgebildet. Und er denkt – nun, ich möchte nicht charakterisieren, was er denkt. Seine Aufgabe ist es, amerikanische Unternehmen dazu zu bewegen, Dinge zu tun, die im Interesse Russlands liegen. Wir haben über Boeing gesprochen. Wir haben über Sachalin-1 gesprochen und so weiter. Es gibt viele Beispiele. Es gibt eine enorme Anzahl solcher möglichen Lockmittel. Sie sind nur in der Theorie möglich, dass die russische Seite Geld einsetzt, um amerikanisches Geld zu erschleichen. Sie können mehr Geld in ihrem Interesse verdienen, wenn sie diese Phase eins, Phase zwei, Phase drei, von der Trump spricht, verzögern. Verzögerungen bringen also immer Geld ein. Ich meine, das ist die Aufgabe anderer Leute. Es ist nicht Ihre oder meine Aufgabe, aber wenn es eine Verzögerung gibt, die verhindert, dass die USA Zölle auf bestimmte Waren erheben, und die einen Preisanstieg verhindert, wird jemand einen Weg finden, die Zeitdifferenz, die Kostendifferenz und die Wertdifferenz zu arbitrieren und Profit zu machen. Das ist es, worin die Söhne von Witkoff, die Söhne von Lutnick und die Söhne von Trump Experten sind, während sie die Krypto-Finanzierungsmethoden vorantreiben, mit denen sie viele dieser großen Finanztransfers und Investitionen abschöpfen. Eine Verzögerung ist also nicht nichts. Sie verschafft Vorteile, eher geringfügige politische Vorteile, möglicherweise eher größere finanzielle Vorteile möglicherweise.

Aber mit der Zeit denke ich, können wir sagen, dass der Optimismus, der im Februar gegenüber Trump herrschte – nicht nur bei Präsident Putin, nicht nur bei den Russen, sondern

auch bei den Indern, die nicht die positiven Seiten sehen wollten –, verschwunden ist. Ich habe hier irgendwo auf meinem Schreibtisch Präsident Putins gestrige Pressekonferenz in Peking, in der er wieder einmal diese Linie vertritt. Soll ich Ihnen das vorlesen? Er sagt zunächst einmal über Witkoff: „Ich bin absolut überzeugt, dass Herr Witkoff in seinen Kontakten mit mir und anderen Mitgliedern des russischen Teams die Position des US-Präsidenten und nicht die von irgendjemand anderem vermittelt.“ Das glaube ich nicht. Das ist nicht wahr. Niemand glaubt das. Es ist genau umgekehrt. Aber Präsident Putin sagt es so, damit wir alle es verstehen, oder zumindest in Moskau versteht jeder, dass es genau umgekehrt ist. „Unsere Gespräche in Anchorage haben gezeigt, es war aus dem Kontext unserer Gespräche klar“, sagt Putin, dass er „Präsident Trump die Position der russischen Seite völlig korrekt vermittelte”. Vielleicht ist es wahr. Aber ich habe Schwierigkeiten, die Stelle zu finden, an der Putin das gestern gesagt hat – ah, ja, hier ist sie. Das war gestern in Peking vor der wunderschönen Kulisse der Verbotenen Stadt. In Gold und Rot beleuchtet steht der russische Präsident und sagt Folgendes: „Wir schätzen das Engagement und den aufrichtigen Wunsch der aktuellen Regierung unter Präsident Trump, eine Lösung zu finden und nicht nur Appelle zu veröffentlichen. Ich glaube, es gibt Licht am Ende des Tunnels. Wir werden sehen, wie es weitergeht. Wenn nicht, müssen wir die vor uns liegende Aufgabe mit militärischen Mitteln erreichen.” Trump sagte dasselbe. „Wir werden sehen, wie es weitergeht, ich bin von dem Kerl enttäuscht.“ Ich habe keine weiteren Kommentare. Ich lese aus dem gestrigen Nawrocki-Transkript vor, aber es gibt noch einige andere Interviews, die Trump gegeben hat. „Ich bin einfach sehr enttäuscht. Ich bin enttäuscht, aber ich habe keine weiteren Kommentare, wir verstehen uns. Sie müssen vielleicht weiterkämpfen.“ Im Grunde genommen verliert der Ballon des Optimismus, mit dem wir im Februar begonnen haben, langsam seine ganze Luft. Aber warum sollte man etwas anderes sagen, wie Sie gerade gesagt haben, wenn die USA neue Langstreckenraketen liefern und immer mehr Profit aus polnischen, englischen, französischen und deutschen Beschaffungen machen, die wiederum in die Ukraine zurückfließen, warum sollten sie das dann nicht so lange wie möglich weitermachen?

DL: Wir, die wir diesen Verhandlungen große Aufmerksamkeit schenken und davon überzeugt sind, dass weder die Europäer noch die Amerikaner und schon gar nicht Selenskyj bereit sind, Russland die Zugeständnisse zu machen, die notwendig wären, um einen Krieg zu beenden, fragen uns oft, warum Russland dennoch an diesen Verhandlungen teilnimmt. Wenn wir versuchen zu verstehen, warum Russland dennoch an diesen Verhandlungen teilnimmt, sprechen wir darüber, was sie gewinnen können, wie ich es gerade getan habe. Ich habe Ihnen gerade genau diese Frage gestellt. Was können sie realistischerweise von Trump gewinnen?

JH: Habe ich sie beantwortet?

DL: Ja, das haben Sie. Und oft sagen wir auch, dass Präsident Putin versucht, den Wünschen der Menschen im globalen Süden nach einem Ende des Krieges entgegenzukommen. Er möchte von anderen Regierungen als zumindest bereit betrachtet werden, mit Präsident Trump zusammenzuarbeiten. Wir sprechen nicht oft über innenpolitische Überlegungen, und ich möchte Sie zu einer Umfrage befragen, die meiner Meinung nach kein Ausreißer ist. Ich

denke, dass diese Umfrage die Stimmung der russischen Bevölkerung in den letzten mehr als zwölf Monaten ziemlich gut widerspiegelt, und vielleicht sogar bis zurück ins Jahr 2022. Diese Umfrage wurde vom Levada-Center durchgeführt, einem meiner Meinung nach seriösen Meinungsforschungsinstitut, das eine eher kritische Haltung gegenüber Wladimir Putin einnimmt, soweit ich weiß, und es hat eine Umfrage durchgeführt in...

JH: Es handelt sich um eine glaubwürdige Umfrage. Sie ist unabhängig vom Staat, und meines Wissens hat sie nicht mit staatlichen Stellen zusammenarbeitet und wurde in Moskau in geringem Umfang sanktioniert. Das Levada-Center führt glaubwürdige Umfragen durch, die nach soziologischen und fachlichen Maßstäben glaubwürdig sind. Ja, also...

DL: Ich werde Sie nicht zu diesen Umfragen befragen, aber diese Umfragen, die Levada-Umfragen, zeigen nach westlichen Maßstäben durchweg sehr hohe Zustimmungswerte für Wladimir Putin.

JH: Ja.

DL: Ich meine, wirklich epische Zustimmungswerte, wenn man sie mit den Zustimmungswerten der Staats- und Regierungschefs der großen westlichen Länder vergleicht. Aber die Umfrage, auf die ich mich konzentrieren möchte, von April dieses Jahres, ergab, dass 61 % der Russen der Meinung sind, dass die Friedensverhandlungen jetzt fortgesetzt werden sollten. Das war also drei Monate nach Beginn der zweiten Amtszeit von Trump, und nur jeder Dritte, also nur 30 %, sagten, dass es notwendig sei, die Feindseligkeiten fortzusetzen. Nun möchte ich vorweg sagen, dass ich nicht glaube, dass jemand, der der Meinung ist, dass Friedensverhandlungen fortgesetzt werden sollten, gleichbedeutend ist mit jemandem, der glaubt, dass ein Abkommen um jeden Preis geschlossen werden sollte. Das ist die Frage, die viele Menschen beschäftigt, das russische Volk, denke ich. Diese Umfrage lässt die Frage offen: Was sollte Russland Ihrer Meinung nach aufgeben, um Frieden zu erreichen?

JH: Ja.

DL: Dennoch deutet diese Umfrage für mich darauf hin, dass es auch innenpolitische Überlegungen gibt und dass Wladimir Putin sich auf etwas einlässt, was viele von uns als Theater betrachten, weil wir keine Bereitschaft seitens der Amerikaner und Europäer sehen, Zugeständnisse zu machen. Er tut dies, weil es im Großen und Ganzen das ist, was das russische Volk von ihm erwartet. Sie wollen, dass er Verhandlungen aufnimmt. Glauben Sie, dass dies ein wichtiger Faktor ist, der die Haltung der Putin-Regierung gegenüber der Trump-Administration beeinflusst?

JH: Ja, das glaube ich, und ich bin sehr froh, dass Sie das gesagt haben. Ich halte Ihren Einwand für sehr wertvoll. Auf Dances with Bears können Sie sehen, dass ich von Zeit zu Zeit, sobald eine Umfrage veröffentlicht wird, versuche, auf Englisch zu zeigen, wie das Publikum in den Vereinigten Staaten, in Europa und anderswo dies bewerten sollte. Lassen Sie mich zwei Punkte anführen. Erstens sind russische Frauen stärker davon überzeugt, dass

man verhandeln sollte, wenn man kann, anstatt zu kämpfen. Meine Frau und ich haben früher beim Frühstück über die Nachrichten der Nacht diskutiert, und irgendwann sagte Tanya: „Hör mal, ich will nicht mehr über den Krieg reden. Ich halte das nicht mehr aus. Ich halte das nicht mehr aus.“ Das ist eine Frau, die seit fast 30 Jahren mit mir zusammenlebt. Und ich weiß aus dem Familienkreis, dass russische Frauen sich stark für Friedensbemühungen einsetzen, wenn das möglich ist. Das liegt nicht daran, weil russische Männer übereifrig oder töricht sind, sondern daran, weil russische Frauen mehr... Ich weiß nicht, wie die Umfrage aussieht, ob es eine Aufschlüsselung nach Geschlechtern gibt. Zweitens ändert sich das mit der Zeit. Es ändert sich mit der Zeit. Einige der Umfragen haben...

DL: Ich möchte nur kurz diese Daten mitteilen. Das ist eine gute Frage. Es heißt, dass der Anteil der Befürworter von Friedensgesprächen unter Frauen mit 68 % höher ist. Insgesamt sind es also 61 % und unter Frauen 68 %. Es ist also klar, dass der Anteil unter Frauen viel höher ist als unter Männern.

JH: Ja, wenn es insgesamt 61 % sind, bedeutet das, dass es eine viel größere Kluft zwischen Männern und Frauen gibt. Es wird auch eine Kluft zwischen den Altersgruppen geben. Es wird auch eine Kluft zwischen den sozialen Schichten geben, was bedeutet, dass die jungen Moskauer Verhandlungen wollen, weil sie zurückkehren wollen – ich weiß nicht, wo sie sich gerne herumtreiben, ob in Italien oder am Strand von Mykonos oder wo auch immer. Es gibt also diese Faktoren. Aber das hat, wie Sie richtig bemerkt haben und das ist ein wichtiger Punkt, keinen Einfluss auf das hohe Niveau von über 80 %, stabil und hoch, viermal so hoch wie Macron, viermal so hoch wie Merz, viermal so hoch wie Starmer, an Unterstützung und Zustimmung für Putin. Die Zustimmung für Putin – Sie legen mir die Worte in den Mund – hängt davon ab, dass man darauf vertraut, dass er nichts so Abenteuerliches tun wird, dass Menschen, die wir kennen, sterben werden. Daher richtet sich ein Großteil von Präsident Putins Beschwichtigungspolitik gegenüber Trump, und das ist Ihr Punkt, nicht wahr, an die russische Wählerschaft. Erstens, zweitens ändert sich das mit der Zeit. Zwischen Dezember letzten Jahres und Februar gab es einen sprunghaften Anstieg des offensichtlichen Vertrauens der Russen in die potenzielle Freundlichkeit der Vereinigten Staaten. Und einige Podcaster, die ich schätze, sagten plötzlich: Seht mal, die Vereinigten Staaten sind nicht mehr der Hauptfeind. Deutschland oder Großbritannien sind es. Nein, die Russen spiegeln lediglich die gleiche Ansicht wider. Wir wissen nicht, was Trump tun wird, aber er kann nicht schlimmer sein als Biden und die Blinken-Bande. Wir wissen über sie Bescheid, sie sind Russland-Hasser, sie sind Rassisten, sie sind genauso schlimm wie Adolf Hitler. Also waren sie bereit, ihm einen Vertrauensvorschuss zu geben, und dieser Vertrauensvorschuss schwindet. Er verflüchtigt sich auf dem Schlachtfeld, er verflüchtigt sich in Trumps Verhalten.

Mit der Zeit wird die Umfrage vom April meiner Meinung nach ein anderes Ergebnis haben als eine Umfrage im September. Die Kinder sind wieder zur Schule gegangen. Was denken die Menschen über die Leistung von Präsident Putin? Antwort: Er hat aus russischer Sicht sein Bestes gegeben. Jeder hat Wladimir Wladimirowitsch sagen hören: Ich freue mich auf das Treffen mit Trump in Istanbul, und ich hätte es vorgezogen, ihn letzten Monat zu treffen,

nicht in Alaska, das war Trumps Idee. ‚Ich möchte nach Dubai', sagte er. Oder in die Vereinigten Arabischen Emirate, nach Abu Dhabi. Das hat er gesagt. Aber er hat den Amerikanern nachgegeben. Sie wollten eine Militärbasis in Alaska. Okay, Präsident Putin hat kein Problem damit, aber wie wirkt das? Für einen Russen bedeutet es, dass er sein Leben nicht aufs Spiel setzt, und das muss man respektieren. Und denken Sie daran, wir sprechen hier nicht über Zahlen. Russland hat erhebliche Verluste erlitten. Nicht so wie der Unsinn, den General Kellogg, Selenskyj, die britischen Medien oder die amerikanischen Medien verbreiten. Aber das Leben der Russen hat einen Wert, egal was die New York Times, Kellogg oder andere sagen. Und eines kann sich kein Politiker leisten – nicht einmal die Amerikaner 1968 in Vietnam nach der Tet-Offensive. Kein Politiker kann es überleben, wenn die Bevölkerung glaubt, dass er das Leben der eigenen Kinder verschwendet. Das bedeutet den Tod für den Politiker. Präsident Putin ist stabil, er hat ein stabiles Selbstvertrauen. Und übrigens, wenn man sich diese Umfragen ansieht, haben Frauen und Männer, Russen jeden Alters, gleichermaßen großes Vertrauen in die russische Armee. Das ist schon etwas.

DL: Nun, ich wäre nachlässig, wenn ich Sie in der relativ kurzen Zeit, die uns noch bleibt, nicht nach Ihrer Meinung zur Shanghai Cooperation Organization fragen würde. Es tut mir leid, Ihnen eine zeitliche Begrenzung aufzuerlegen, aber ich habe nur noch etwa 10 Minuten Zeit. Können Sie zu dem zweitägigen Gipfeltreffen der Shanghai Cooperation Organization in Tianjin etwas sagen? Meine Frage ist komplex – nun ja, die Antwort ist komplex, aber die Frage ist ziemlich einfach. Entschuldigung, fahren Sie fort, Sie wollten sagen ...

JH: Nein, nein, nein. Fahren Sie fort.

DL: Wir alle haben die Bilder gesehen, auf denen Modi, Putin und Xi sich herzlich umarmen und lachen und damit meiner Meinung nach auf diplomatische Weise der Trump-Regierung, die versucht, einen Keil zwischen sie zu treiben, den Stinkefinger zeigen. Insbesondere versucht sie, einen Keil zwischen Indien und Russland zu treiben. Viele Leute in den alternativen Medien bezeichnen diesen Gipfel als einen entscheidenden Moment in der Geschichte. Man könnte sagen, dass dies einfach eine Fortsetzung ist, dass die Dinge weiterhin in die Richtung gehen, in die sie schon seit geraumer Zeit gehen. Sehen Sie diesen zweitägigen Gipfel als einen entscheidenden Moment in der Verschiebung der globalen Machtverhältnisse, in der Neugestaltung der Welt, der globalen Ordnung? Oder ist dies einfach mehr vom Gleichen?

JH: Es ist weder das eine noch das andere. Sehen Sie, ich bin ein alter Mann. Und so habe ich schon viele entscheidende Momente erlebt, die sich als Maulwurfshügel herausgestellt haben, nicht als entscheidend. Aber schauen wir uns die positiven und die negativen Aspekte an. Und schauen wir uns an, was dazwischen liegt. Man kann der Troika keinen Vorwurf machen. Und das ist besonders wichtig, um die Nähe der Russen zu Indien und China zu bestätigen. Zweitens ist es sehr wichtig, dass Indien und China unter dem gemeinsamen Druck von Trump und den von Ihnen zitierten Kriegstreibern Mitchell, Colby und den anderen stehen. Es ist sehr wichtig, dass Indien und China einen neuen Weg finden, um ihr Handelsdefizitproblem und ihr gegenseitiges Investitionsproblem zu lösen. Und insbesondere ihr Grenzproblem, wo es zu gelegentlichen Kämpfen gekommen ist. Das ist sehr wichtig.

Und Xi und Modi haben den Anschein konkreter Vorschläge erweckt. Und es gibt konkrete Vorschläge, die die Chinesen einige Tage vor dem SCO-Gipfel, dem Tianjin-Gipfel, nach Delhi gebracht haben. Das ist sehr wichtig. Es ist entscheidend für die Beziehungen zwischen China und Indien. Und es ist ein großer Rückschlag für Trump. Es ist ein schwerer Schlag für die Bemühungen, die darauf abzielen, dass China weniger mit Russland verbunden sein würde, wenn das Weiße Haus Indien bestrafen, China aber in Ruhe lassen würde.

Der zweite große Rückschlag und wirklich positive Erfolg des SCO-Gipfels war die endlich erzielte bilaterale Vereinbarung zwischen China und Russland über den Bau der Sibirien-2-Pipeline, der Gaspipeline. Diese wurde, wie Präsident Putin auf der Pressekonferenz sagte, seit Jahren verhandelt. Und sie wurde verzögert, weil es zwischen der chinesischen und der russischen Seite grundlegende Meinungsverschiedenheiten darüber gab, wie das Gas zu bepreisen ist. Ich werde nicht auf die Differenzen zwischen den Russen eingehen. Es geht nicht nur um Öl. Ich habe das auch bei Metallen und anderen Handelsgütern beobachtet. Die chinesische Seite, würde ich sagen. Präsident Putin hat angedeutet, dass die Meinungsverschiedenheiten über die Preisgestaltung auf der Grundlage von Marktprinzipien beigelegt wurden, ohne den Dollar, ohne die Bindung an Öl und ohne die Bindung an Brent oder andere westliche Ölmarker, wie es bis vor kurzem bei der Preisgestaltung für Gas der Fall war. Er sagte auch, dass die Auseinandersetzung über die Trassenführung der Pipeline davon abhängt, welche Länder – durch die Mongolei, um die Mongolei herum – auch das ist geklärt, und sie wird durch die Mongolei verlaufen. Dies ist eine bedeutende Neuausrichtung, eine wichtige Quelle für die Ausweitung der russischen Gasexporte nach China. Und das wurde unter dem Druck der USA während des SCO-Gipfels geklärt. Das sind wichtige Punkte.

Vor einigen Tagen hatten die Chinesen einen Fehler gemacht. Sie hatten die Tianjin-Erklärung nicht vorgelegt. Ich habe sie jetzt gefunden. Hier ist sie. Ich weiß nicht, ob Sie sie gut sehen können. Sie umfasst 20, 25 Seiten. Man könnte sagen, sie macht viel Rauch um nichts, um einen texanischen Ausdruck zu verwenden. Sie zeigt, dass die Inder bedeutende Erfolge erzielt haben, indem sie den Konsens des Gipfels erreicht haben, den Terroranschlag auf Pahalgam vom 22. April, der den Krieg zwischen Pakistan und Indien ausgelöst hat, namentlich zu verurteilen. Dann gibt es eine Verurteilung weiterer namentlich genannter Terroranschläge in Indien im März und Mai dieses Jahres. Vor drei Monaten konnten die Inder diese Einigung auf Außenministerebene noch nicht erzielen. Sie haben sie auf höchster Ebene erreicht. Das ist ein großer Erfolg für die Inder. Es signalisiert einen sehr interessanten Punkt, nämlich dass China mit den Pakistanern genug hat. China hat bei diesem SCO-Treffen gezeigt, dass Pakistan sich militärisch, politisch und finanziell von China weg und hin zu den Vereinigten Staaten neu ausgerichtet hat. Das spiegelte sich in den Besuchen von General Asim Munir, dem eigentlichen Führer Pakistans, dem militärischen Führer Pakistans, in den Vereinigten Staaten und seinem Mittagessen mit Trump wider. Aber die Chinesen gehen dabei ziemlich subtil vor. Sie lassen die Inder zeigen, dass es eine Neuausrichtung gegeben hat. Ich würde das nicht als Wendepunkt bezeichnen. Es ist eine Neuausrichtung Pakistans zurück zu den Vereinigten Staaten. Und China zeigt dies durch die Art und Weise, wie der pakistanische Premierminister von fast allen ignoriert wurde. Und es

ging ein Video viral, das zeigt, wie der pakistanische Premierminister Präsident Putin hinterherrennt, als dieser vorbeigeht, um ihm die Hand zu schütteln. Das sind symbolische Bilder, aber es sind ziemlich wichtige strategische Gewinne gegenüber den Vereinigten Staaten.

Andererseits hat das ukrainische Außenministerium darauf hingewiesen, dass die Ukraine in der Erklärung von Tianjin nicht erwähnt wird. Die Ukrainer wollen sagen, die westlichen Medien wollen sagen, dass Russland seine Prioritäten nicht durchgesetzt hat, und in gewisser Weise muss man das als richtig verstehen. Andererseits sagte Juri Uschakow, dass es außerhalb des Plenums des Gipfels viele bilaterale Gespräche über den Krieg in der Ukraine gegeben habe. Er erklärte jedoch nicht, dass die russische Seite – und ich muss mich hier auf meine Kopie der Erklärung beziehen, weil sie weder in der russischen noch in der chinesischen oder europäischen Presse analysiert wurde –, aber man kann die Fingerabdrücke um den Lauf einer Waffe sehen. Man kann sehen, was die Leute getan haben, worauf sie gezielt haben, worauf sie geschossen haben und worauf sie nicht geschossen haben. Nun hat Russland eine sanfte Billigung seiner wichtigsten militärischen Sonderziele erreicht. Die Entnazifizierung ist eines der Ziele der aktuellen militärischen Sonderoperation Russlands auf dem Schlachtfeld der Ukraine. Was wir hier sehen, ist, dass die Mitgliedstaaten die jährliche Verabschiedung der Resolution der UN-Generalversammlung zur Bekämpfung der Verherrlichung des Nationalsozialismus begrüßen. Ich weiß, dass uns die Zeit davon läuft, also muss ich mich etwas beeilen. Das ist eine sanfte chinesische Art zu sagen, dass wir den russischen Krieg und die Entnazifizierung in der Ukraine unterstützen. Es ist keine brillante pro-russische Erklärung. Dann sagte Russland wiederholt, dass die Ukraine das Kernkraftwerk Saporischschja angegriffen und versucht habe, eine Freisetzung von radioaktiver Strahlung auszulösen. Es verfolgte Kurtschatow in Kursk, scheiterte jedoch. Der Angriff auf Kernkraftwerke und die Freisetzung von radioaktiver Strahlung ist ein Kriegsziel der Ukrainer. Was hatte Russland dazu zu sagen? In der Tianjin-Erklärung weisen die Mitgliedstaaten darauf hin, dass die nukleare Sicherheit und der Schutz von Nuklearanlagen jederzeit gewährleistet sein müssen, auch während militärischer Konflikte, um Menschen und Umwelt vor Schaden zu bewahren. Es tut mir leid, ich bin nicht zynisch, aber es ist eine sehr, sehr sanfte Art, die russische Besorgnis zu bekräftigen, dass der Angriff auf seine Kernkraftwerke ein Ziel der Ukraine und der NATO war.

Ich könnte noch mehr dazu sagen. Ich kann allerdings nur sagen, dass es insbesondere Kritik an Israel wegen seines Angriffs auf den Iran gibt. Nicht ganz so viel Kritik wie an Israel wegen des Völkermords in Gaza und an den Palästinensern. Völkermord ist derzeit in China ein Tabuwort. Zusammenfassend könnten wir noch auf einige andere Dinge eingehen. Es gibt Vor- und Nachteile, wie es bei politisch komplexen Verhandlungen nun einmal sein muss. Es ist nicht entscheidend. Es ist keine entscheidende Kriegsbeendigung. Wie könnte es das auch sein? Wer glaubt, dass das US-Imperium bald zusammenbrechen wird, ist verrückt. Sie wollen glauben, dass sie das im Fernsehen sehen können, oder sie wollen Podcasts genießen, die ihnen sagen, dass es bald soweit ist, dass der Krieg in der Ukraine sehr bald vorbei sein wird und dass der Krieg gegen Russland sehr bald von Russland gewonnen werden wird. Nun, nichts ist sehr bald! Große Gipfeltreffen wie dieses tragen also nur langsam zum

schleichenden Ende langwieriger Kriege bei.

DL: Gut ausgedrückt, John. Vielen Dank. Es ist immer eine Freude und sehr aufschlussreich, Ihre Ansichten zu diesen Themen zu hören, und ich freue mich auf unser nächstes Gespräch.

JH: Ich mich auch, Dimitri. Lassen Sie uns beide das nächste Mal blaue Hemden tragen.

DL: Nur damit Sie es wissen, das ist mein Reason2Resist-Shirt. Es ist kein Sportshirt.

JH: Eine weiße Taube auf einem schwarzen Shirt, okay. Das ist eine besondere Symbolik.

DL: Wir arbeiten daran, diese T-Shirts zu verbessern, das kann ich Ihnen sagen. Es war toll, mit Ihnen zu sprechen. wir verabschieden uns heute aus Griechenland, am 5. September 2025. Tschüss.

JH: Vielen Dank. Tschüss.

ENDE

Vielen Dank, dass Sie diese Abschrift gelesen haben. Bitte vergessen Sie nicht zu spenden, um unseren unabhängigen und gemeinnützigen Journalismus zu unterstützen:

BANKKONTO:	**PAYPAL:**	**PATREON:**	**BETTERPLACE:**
Kontoinhaber: acTVism München e.V. Bank: GLS Bank IBAN: DE89430609678224073600 BIC: GENODEM1GLS	E-Mail: PayPal@acTVism.org	https://www.patreon.com/acTVism	Link: Klicken Sie hier

Der Verein acTVism Munich e.V. ist ein gemeinnütziger, rechtsfähiger Verein. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke. Spenden aus Deutschland sind steuerlich absetzbar.
Falls Sie eine Spendenbescheinigung benötigen, senden Sie uns bitte eine E-Mail an: info@acTVism.org

---